



IG Sicherer Schulweg – Stellungnahme zum Vorprojekt «Ortsdurchfahrt Obfelden»

8. Oktober 2022

Die IG Sicherer Schulweg ist ein parteiübergreifender Verein von Eltern und Dorfbewohnern aus Obfelden und Ottenbach, die sich für menschenfreundliche Dorfzentren und sichere Schulwege einsetzt. Diese Stellungnahme wird von den Obfelder Mitgliedern und dem Obfelder Teil des IG-Vorstands verfasst.

1. Ausgangslage

An der Informationsveranstaltung vom 5. Oktober hat der Gemeinderat das Vorprojekt «Ortsdurchfahrt Obfelden» vorgestellt. Gegenüber der im Vorjahr präsentierten Vorstudie ergibt sich eine entscheidende Kurskorrektur: Neu ist auf dem Streckenabschnitt Fabrikstrasse – Knoten Toussen (Lichtsignal Kreuzstrasse) eine Tempo 30-Strecke geplant. Basis dafür ist ein im Frühjahr 2022 erstelltes Verkehrsgutachten, das diese Projektanpassung als sinnvoll und verhältnismässig erachtet. Auf diese Weise könne die «Wahrnehmbarkeit des Durchfahrtswiderstands» untermauert werden, ergänzend zu den bereits vorgesehenen baulichen Massnahmen.

Nicht umgesetzt wird hingegen das geforderte LKW-Durchfahrverbot. Der Grund dafür: Um ein solches Durchfahrtsverbot beim Kanton Zürich zu erwirken, müsse zuerst ein Missstand nachgewiesen werden. Ebenso verzichten Gemeinderat und Projektteam auf einen zweiten Velostreifen dorfabwärts. Dies sei mit der vorliegenden Strassebreite sowie den vorgesehenen baulichen Hindernissen nicht sinnvoll und punkto Sicherheit auch nicht nötig.

Die frühestmögliche Inbetriebnahme der «neuen Dorfstrasse» wird vom Projektteam für 2027 veranschlagt – als mindestens 4 Jahre nach Eröffnung des A4-Zubringers.

2. Beurteilung aus Sicht der IG Sicherer Schulweg

Schulwegsicherheit – Einführung Tempo 30-Strecke

Die Kurskorrektur des Gemeinderats in Bezug auf die Tempo-30-Strecke ist erfreulich und zeigt, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung – nebst der IG Sicherer Schulweg auch von vielen weiteren – ernst genommen werden. Um eine maximale Verlagerung des Durchgangsverkehrs zu allen Zeiten auf den A4-Zubringer zu erreichen, sind klare Signale notwendig. Dies insbesondere auch deshalb, weil die durchschnittliche Fahrzeit bei Tempo 50 und wenig Verkehr rund eine halbe Minute kürzer bleibt als die Route über die Umfahrung ([Berechnung des Gemeinderats / Projektteams](#)). Die vorgesehenen baulichen Massnahmen müssen also zwingend durch die Tempo-30-Strecke ergänzt und untermauert werden. Dies zeigt auch das neue Verkehrsgutachten. Nur so hat Obfelden die



einmalige Chance, die Dorfstrasse für künftige Generationen tatsächlich sicherer und lebenswerter zu gestalten. Gemäss Fachleuten stellt dies übrigens auch kein Problem für den ÖV dar.

Netzwidestand maximieren – LKW-Durchfahrverbot

Ein an der Infoveranstaltung anwesender LKW-Fahrer bestätigte, dass LKWs aufgrund der LSVA wenn immer möglich den kürzesten Fahrweg wählen (ausser, sie wüssten aufgrund von Ortskenntnissen, dass ein Umweg im Endeffekt schneller ist). Genau aus diesem Grund forderte und fordert die IG Sicherer Schulweg ein LKW-Durchfahrverbot von Beginn weg. Der Regierungsrat des Kt. Zürich hat sich bereits 2011 für Flankierende Massnahmen (FLAMA) ausgesprochen, welche zur Entlastung des Dorfkerns sorgen soll. Aus diesem Grund kann es auch nicht im Sinne des Kantons sein, weiterhin belastende Fahrten von LKW's durch Obfelden zuzulassen. Wir ermuntern den Gemeinderat deshalb, bei den zuständigen Behörden mit Verweis auf die entsprechenden Entlastungsmassnahmen die Durchsetzung des Fahrverbotes mit der Eröffnung des Zubringers nachdrücklich einzufordern.

Beharrt das entsprechende Amt auf eine Beweislast des Missstandes zur Erteilung eines solchen LKW-Durchfahrverbotes, fordert die IG Sicherer Schulweg den Gemeinderat auf, alternative Möglichkeiten zu prüfen, um den LKW-Durchgangsverkehr ab Eröffnung des Autobahnzubringers – und nicht erst ab 2027 – wirkungsvoll auf den Zubringer umzuleiten. Zum Beispiel grossflächige Informationstafeln, die an beiden Knoten auf die massive Fahrzeitverlängerung aufgrund der diversen Bauarbeiten an der Dorfstrasse hinweisen.

Ebenso ist zentral, das Monitoring des LKW-Verkehrs ab Eröffnung des A4-Zubringers zu starten, um bei allfälligen Missständen das Durchfahrverbot bereits früher erwirken zu können.

Sicherheit für Radfahrende und Langsamverkehr

Zwischen der Fabrikstrasse und dem Knoten Rütli soll gemäss Vorprojekt weiterhin Tempo 50 angeschrieben sein, um den Binnenverkehr aus Lunnern dauerhaft auf den A4-Zubringer zu leiten. Hier stellt sich jedoch die Frage der Sicherheit für Radfahrende und den übrigen Langsamverkehr. Aus Sicht der IG Sicherer Schulweg ist zentral, die Verkehrssicherheit für die Radfahrenden auf der gesamten Dorfstrasse genau zu beobachten und bei Bedarf auch auf dem untersten Streckenabschnitt auf eine Tempo-30-Strecke zu wechseln.

3. Zusammenfassung – unsere Stellungnahme zum Vorprojekt

- Die IG Sicherer Schulweg begrüsst den Wechsel zur Tempo 30-Strecke im Kernbereich der Dorfstrasse ausdrücklich
- Das LKW-Durchfahrverbot muss raschmöglichst beim Kanton eingefordert werden; genau solche Flankierende Massnahmen waren von Beginn weg vorgesehen; das Monitoring ist ab Beginn der



A4-Zubringer-Eröffnung zentral und weitere wirkungsvolle Umleitungsmassnahmen müssen geprüft werden

- Die Sicherheit der Radfahrenden und des Langsamverkehrs muss insbesondere auf dem untersten Streckenabschnitt mit Tempo 50-Schildern genau geprüft werden; bei Bedarf soll auch hier auf Tempo-30 gewechselt werden

Im Namen des Vorstands IG Sicherer Schulweg (Mitglieder Obfelden)

Philipp Schweiger, Co-Präsident & Philipp Metzler